

RUHRCHOR

Wie man die Botschaft der „Proletenpassion“ komplett ins Gegenteil verkehrt

Seit vielen Jahren singen wir Lieder der „Proletenpassion“. Eindrucksvoll wird darin die Geschichte der Arbeiter- und Volksbewegung erzählt, die trotz bitterster Rückschläge ihren Optimismus nicht verliert und Lehren für die Zukunft zieht.

„*Wir lernen im Vorwärtsgehen – wir lernen im Gehen*“ - der Inhalt dieses Liedes zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Werk. Warum wird das in dieser Aufführung ins glatte Gegenteil verkehrt? Statt der Kraft der Gemeinsamkeit und der Solidarität werden Niederlagenstimmung, Entsolidarisierung und Selbstzweifel verbreitet.

Die Zuschauer sollen offensichtlich in der Zeit der Zechenschließungen, der wachsenden Kriegsgefahr und des zunehmenden Rechtsrucks der Regierungen verunsichert und gelähmt werden.

Das machen wir nicht mit!

Gleichzeitig erleben wir doch eine wachsende Stimmung unter den Menschen, die sich eine andere Zukunft, ohne Ausbeutung und Unterdrückung, vorstellen können.

Wir lassen uns den revolutionären Optimismus nicht nehmen, der hier in Grund und Boden gestampft werden soll. Wir werden ihn auf die Straße tragen am „Day of Song“, Samstag, 30. Juni ab 11.00 Uhr auf der Kettwiger vor der Lichtburg – mit revolutionären Liedern, mit Liedern der Arbeiterbewegung, auch gegen den Abgesang auf den Bergbau, mit Liedern des weltweiten Freiheitskampfes. Kommen Sie vorbei – wer mag singt mit!

Der Ruhrchor probt jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr
im Arbeiterbildungszentrum, Koststr. 8, 45899 Gelsenkirchen-Horst.
Vi.S.d.P. und Kontakt: Günter Fesel, Tel.: 02323-82157

Warum wird z.B. das lebensfrohe, optimistische Lied vom finnischen Lokomotivführer Jalava gestrichen? Weil es mit Lenins Rückkehr ins zaristische Russland einen Wendepunkt der Weltgeschichte, den Auftakt zur Oktoberrevolution 1917, besingt und heute unter der Jugend sehr beliebt ist? Urteilen Sie selbst:

Von Sonn' und Kessel schwarz gebrannt und auch vom scharfen Wind,
steht Jalava am Führerstand, wo Dampf und Flammen sind.
Sein neuer Heizer ist dabei, der ihm die Flamme nährt,
auf Lokomotive Zwei-Neun-Drei, die heut nach Russland fährt.
Ein kleiner Mann von schmalem Bau, der werkt dort auf der Brücke,
Ruß im Gesicht, das Haar war grau, es war eine Perücke.

Refrain: Jalava, Jalava, du Finne, was lachst du so gegen den Wind?
Ich lache, weil meine Sinne alle beisammen sind.
Und weil wir weiter fahren und weil die Welt sich dreht
und weil mein Heizer von Flammen und Dampfkesseln was versteht.

Sie dampfen ein in Belostrow, wo Schocks von Offizieren
die Züge auf dem Grenzbahnhof penibel kontrollieren.
Sie prüfen jegliches Gesicht bei ihrer Inspizierung,
doch sehen sie am Kessel nicht den Staatsfeind der Regierung.
Jalava weiß, worum es geht und langsam dampft vorbei,
am letzten Posten, der dort steht, Lokomotive Zwei-Neun-Drei.

Refrain: Jalava, Jalava, du Finne...

Da saust die Grenzstation vorbei, die Birken stehen nackt.
Die Lokomotive Zwei-Neun-Drei schnauft im erhöhten Takt.
Und Jalava lacht in den Wind, in den Oktoberregen:
„Heizer, wenn wir drüben sind, dann wird sich was bewegen!“
Jetzt schneidet der Oktoberwind die letzten Äpfel an,
die an den kahlen Bäumen sind, an der finnischen Eisenbahn.

Refrain: Jalava, Jalava, du Finne, was lachst du so gegen den Wind?
Ich lache, weil meine Sinne alle beisammen sind.
Und weil uns die Fahrt in den Bahnhof hinter die Grenze führt,
und Wladimir Iljitsch Uljanow, mein Heizer, die Flammen schürt.

RUHRCHOR

Wie man die Botschaft der „Proletenpassion“ komplett ins Gegenteil verkehrt

Seit vielen Jahren singen wir Lieder der „Proletenpassion“. Eindrucksvoll wird darin die Geschichte der Arbeiter- und Volksbewegung erzählt, die trotz bitterster Rückschläge ihren Optimismus nicht verliert und Lehren für die Zukunft zieht.

„*Wir lernen im Vorwärtsgehen – wir lernen im Gehen*“ - der Inhalt dieses Liedes zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Werk. Warum wird das in dieser Aufführung ins glatte Gegenteil verkehrt? Statt der Kraft der Gemeinsamkeit und der Solidarität werden Niederlagenstimmung, Entsolidarisierung und Selbstzweifel verbreitet.

Die Zuschauer sollen offensichtlich in der Zeit der Zechenschließungen, der wachsenden Kriegsgefahr und des zunehmenden Rechtsrucks der Regierungen verunsichert und gelähmt werden.

Das machen wir nicht mit!

Gleichzeitig erleben wir doch eine wachsende Stimmung unter den Menschen, die sich eine andere Zukunft, ohne Ausbeutung und Unterdrückung, vorstellen können.

Wir lassen uns den revolutionären Optimismus nicht nehmen, der hier in Grund und Boden gestampft werden soll. Wir werden ihn auf die Straße tragen am „Day of Song“, Samstag, 30. Juni ab 11.00 Uhr auf der Kettwiger vor der Lichtburg – mit revolutionären Liedern, mit Liedern der Arbeiterbewegung, auch gegen den Abgesang auf den Bergbau, mit Liedern des weltweiten Freiheitskampfes. Kommen Sie vorbei – wer mag singt mit!

Der Ruhrchor probt jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr
im Arbeiterbildungszentrum, Koststr. 8, 45899 Gelsenkirchen-Horst.
V.i.S.d.P. und Kontakt: Günter Fesel, Tel.: 02323-82157

Warum wird z.B. das lebensfrohe, optimistische Lied vom finnischen Lokomotivführer Jalava gestrichen? Weil es mit Lenins Rückkehr ins zaristische Russland einen Wendepunkt der Weltgeschichte, den Auftakt zur Oktoberrevolution 1917, besingt und heute unter der Jugend sehr beliebt ist? Urteilen Sie selbst:

Von Sonn' und Kessel schwarz gebrannt und auch vom scharfen Wind,
steht Jalava am Führerstand, wo Dampf und Flammen sind.
Sein neuer Heizer ist dabei, der ihm die Flamme nährt,
auf Lokomotive Zwei-Neun-Drei, die heut nach Russland fährt.
Ein kleiner Mann von schmalem Bau, der werkt dort auf der Brücke,
Ruß im Gesicht, das Haar war grau, es war eine Perücke.

Refrain: Jalava, Jalava, du Finne, was lachst du so gegen den Wind?
Ich lache, weil meine Sinne alle beisammen sind.
Und weil wir weiter fahren und weil die Welt sich dreht
und weil mein Heizer von Flammen und Dampfkesseln was versteht.

Sie dampfen ein in Belostrow, wo Schocks von Offizieren
die Züge auf dem Grenzbahnhof penibel kontrollieren.
Sie prüfen jegliches Gesicht bei ihrer Inspizierung,
doch sehen sie am Kessel nicht den Staatsfeind der Regierung.
Jalava weiß, worum es geht und langsam dampft vorbei,
am letzten Posten, der dort steht, Lokomotive Zwei-Neun-Drei.

Refrain: Jalava, Jalava, du Finne...

Da saust die Grenzstation vorbei, die Birken stehen nackt.
Die Lokomotive Zwei-Neun-Drei schnauft im erhöhten Takt.
Und Jalava lacht in den Wind, in den Oktoberregen:
„Heizer, wenn wir drüben sind, dann wird sich was bewegen!“
Jetzt schneidet der Oktoberwind die letzten Äpfel an,
die an den kahlen Bäumen sind, an der finnischen Eisenbahn.

Refrain: Jalava, Jalava, du Finne, was lachst du so gegen den Wind?
Ich lache, weil meine Sinne alle beisammen sind.
Und weil uns die Fahrt in den Bahnhof hinter die Grenze führt,
und Wladimir Iljitsch Uljanow, mein Heizer, die Flammen schürt.